

Behindertenrat der Stadt Nürnberg

Protokoll des Plenums vom 24.4.2017

Teilnehmer: s. Anwesenheitsliste

1. Herr Mertel begrüßt Ratsmitglieder und Gäste. Die Versammlung ist beschlussfähig. Das Protokoll der letzten Sitzung lag noch nicht vor.

2. Bericht des Vorstand

Mit dem **Stadtseniorenrat** wurde ein weiteres Treffen vereinbart, bei welchen die gemeinsame Schnittmenge an Aufgaben und Themen weiter besprochen werden soll um Felder der Zusammenarbeit auszuloten.

Der Vortrag von Herrn Mertel und Herrn Vogt, bei dem sie den Studentinnen und Studenten von Frau Ostertag, Professorin an der **evangelischen Hochschule**, den BRN vorstellten, wurde von den Studierenden gut aufgenommen.

Bei den **Jahresempfängen** von **GRÜNEN** und **SPD** kamen Gespräche mit Stadträtinnen und Stadträten zustande, mit denen für die Belange des BRN wie z.B. den Stellenantrag sensibilisiert wurde.

Der **Klausurtag** wird am 27.9.2017 im Haus eckstein um 9:15 mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken eröffnet. Unter der Überschrift „Behinderung in Nürnberg“ steht an diesem Tag das Thema „Leichte Sprache“ im Mittelpunkt. Sonja Abend wird ein einführendes Referat halten. Es bleibt Zeit für weiteres Kennenlernen der Ratsmitglieder und Austausch zur weiteren Arbeit des Behindertenrats. Ende des Klausurtags gegen 16 Uhr.

Die Arbeiten an der **Internetseite des Behindertenrats** kommen langsam voran. Ulrich Wildner und Janine Wallasch haben sie fürs Erste aktualisiert. Sie wünschen sich für diese Arbeit Unterstützung von Ratsmitgliedern durch Ideen, Anregungen für die Gestaltung der Internetseiten.

Sonja Abend verteilt ein Formular (Matrix), mit dem **Profile der Ratsmitglieder** für die Website erfasst werden sollen.

Profil Ratsmitglieder

Vorname Nachname
(Mail-Adresse)
Delegierte/r
Ausschuss
Arbeitsschwerpunkte im BRN:
Persönliche Interessen /

Dieses Formular soll von den Mitgliedern im Rat ausgefüllt und an die Geschäftsstelle geschickt werden. (Anmerkung: Dieses Formular wird mit Namen vor ausgefüllt beim kommenden Plenum noch einmal an die Mitglieder verteilt und direkt während der Sitzung vervollständigt.)

Frau Abend verteilt einen Leitfaden für die Öffentlichkeitsarbeit, der im Nebeneffekt auch Materialsammlung für die kommenden Jahresberichte sein kann. (Anmerkung: Leitfaden wird nachgereicht)

Für die Veröffentlichung von Personenfotos im Internet braucht es eine Einverständnis der Menschen, die auf den Fotos gezeigt werden:

Nutzung von Foto- und Filmaufnahmen

Nachname Vorname Adresse

Ich bin damit einverstanden, dass der Behindertenrat der Stadt Nürnberg (BRN) Foto- und Filmaufnahmen für seine Öffentlichkeitsarbeit nutzen darf.

Die Aufnahmen dürfen sowohl gedruckt als auch im Internet veröffentlicht werden.

Ich verzichte darauf dass mein Name genannt wird, bin jedoch damit einverstanden, wenn mein Name genannt wird.

Diese Einverständniserklärung gilt ohne Beschränkung auf die zeitliche, räumliche und inhaltliche Nutzung.

Ich kann diese Einverständniserklärung jederzeit schriftlich widerrufen.

Nürnberg, den

Datum

Unterschrift

Ein solches Schreiben wird an die Ratsmitglieder verteilt werden mit der Bitte es bei Einverständnis unterschrieben zurückzugeben. Das Einverständnis erstreckt sich nur auf Bilder des BRN und seiner Veranstaltungen.

Der **Antrag für eine hauptamtliche Stelle** in der Geschäftsstelle wurde mit Herrn Quidderer, dem Personalverantwortlichen im Sozialamt, überarbeitet und präzisiert. Er befindet sich auf dem Weg durch die Verwaltung und wird im Herbst bei den Haushaltsberatungen vorliegen. Bei Genehmigung ist für Mitte 18 mit der Besetzung dieses Arbeitsplatzes zu rechnen.

Der Jahresbericht ist im Entwurf fertig und geht in Druck.

Am **Tag der offenen Tür** am 14.10.2017 präsentiert sich der BRN im Nachbarschaftshaus in seinem „neuen Zuhause“.

Dem Radio Z sollen, wie schon vor einigen Jahren Mittel seitens der Landesmedienanstalt gekürzt werden. Der Sender, der sich viele Verdienste bei Sendungen mit, durch und über Menschen mit Behinderungen erworben hat, wird seitens des Behindertenrats unterstützt, diese Kürzungsvorschläge abzuwehren. (einstimmige Akklamation)

3. Berichte aus den Ausschüssen

3.a

Vom **Ausschuss Barrierefreiheit öffentlicher Raum** liege zwei Anträge vor.

Antrag des Ausschusses „Barrierefreiheit öffentlicher Raum“ des Behindertenrates der Stadt Nürnberg zum barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen "Am Plärrer" für die Buslinien 34/36

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Ulrich Maly,

hiermit beantragen wir den barrierefreien Ausbau der Bushaltestellen "Am Plärrer", für die Buslinien 34 sowie 36.

Begründung:

Die Linie 36 erschließt engmaschig verschiedene Knotenpunkte innerhalb der Innenstadt. Hierdurch werden Wegstrecken deutlich verkürzt. Dies ist für Menschen mit Behinderung sehr wichtig, genauso wie die Auffindbarkeit der Haltestepunkte. Beide Haltestellen sind für blinde und sehbehinderte Menschen schwer zu finden, da notwendige Blindenleitsysteme nicht vorhanden sind.

Das Ein- und Aussteigen an dieser Bushaltestelle ist für Rollstuhlfahrer nur sehr schwer möglich. Eine zwingend erforderliche Erhöhung des Ein- und Aussteigebereiches ist hier nicht gegeben. Dies hat zur Folge, dass die Einstiegsrampe des Busses zu steil und somit sehr gefährlich für den betroffenen Fahrgast ist.

Die Buslinien 34 und 36 sind besonders an der Haltestelle "Am Plärrer" stark frequentiert, so dass ein barrierefreier Ausbau besonders notwendig und sinnvoll erscheint. Wie Sie sicherlich aus der Vergangenheit wissen, waren vorgenannte Haltestellen bereits auf einer vom Behindertenrat und anderen Verbänden erarbeiteten Prioritätenliste zum Ausbau diverser Bushaltestellen aufgeführt. Leider wurden diese bei der anstehenden Umsetzung von der Verwaltung der Stadt Nürnberg nicht berücksichtigt.

Bei Einer Enthaltung vom Rat verabschiedet

In einem weiteren Schreiben bietet der Ausschuss der Gemeinde der Dreieinigkeitskirche Unterstützung an bei deren Vorhaben, das Gotteshaus barrierefrei zugänglich zu machen. (Einstimmig gebilligt)

3.b

Der **Ausschuss Bildung und Kultur** antwortet in seinem Schreiben auf die Stellungnahme seitens der Stadt zum Antrag „Inklusion und Jugendhilfeplanung.“

***Inklusion in der Jugendhilfeplanung
Ihr Schreiben vom 18.10.2016***

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Maly,

vielen Dank für Ihr Antwortscheiben vom 28.10. 2016 zur unseren Antrag „Inklusion in der Jugendhilfeplanung und in der Schule“ vom 13.9.2016.

In Ihrer Antwort wird unter anderem ausgeführt, dass es keine Möglichkeit gäbe, eine gezielte Jugendhilfeplanung im Bereich Kinder mit Behinderung zu machen, weil die Daten nicht erfasst sind, beziehungsweise bei unterschiedlichen Behörden gespeichert sind.

Viele Kinder und Ihre Eltern sind aber bereits erfasst bei Frühförderstellen und in der zentralen Beratungsstelle beim Gesundheitsamt. Über diesen Weg wäre es unseres Erachtens sehr wohl möglich den Willen von Eltern bezüglich des Förderortes für ihre Kinder zu erfragen.

Damit bekäme man sicherlich schon ein aussagefähiges Bild wer eine Sondereinrichtung, einen Einzelintegrationsplatz oder eine integrative Einrichtung mit verringriger Kinderzahl im Vorschulbereich, in der Schule oder im Hort wünscht.

Wenn der Aktionsplan erarbeitet und umgesetzt wird gibt es hoffentlich darüber hinaus noch weitere Möglichkeiten eine Bedarfsermittlung zu erheben.

Mit freundlichen Grüßen

einstimmig im Rat gebilligt

Der **Ausschuss Arbeit und Soziales** moniert die fehlende Antwort des Oberbürgermeisters auf seinen Antrag

Zugänge für Menschen mit schwerer Behinderung zu städtischen Beschäftigungsmöglichkeiten

Vorstand und Geschäftsstelle werden der Sache nachgehen, im Bürgermeisteramt nachfragen.

3.d

Der **Ausschuss Finanzen** trifft ich am 15.5.2017 zu einer Sitzung.

3.e

Der **Ausschuss Gesundheit** nahm an einem Treffen des Gesundheitsforums Region+ teil. Eine Teilnahme des Ausschusses am Gesundheitsmarkt am 1.7. ist weiterhin vorgesehen, Unterstützung seitens der Ratsmitglieder erwünscht.

3.f

Der **Ausschuss Wohnen** plant im Mai eine Zusammenkunft mit der KOWAB (Wohnungsanpassungsberatung)

4. Bericht Inklusionsteam

Frau Dellith berichtet die Ergebnisse der Vorbereitungsgruppe Inklusionskonferenz:

Handlungsfelder und Querschnittsthemen für den Nürnberger Aktionsplan zur Umsetzung der UN-BRK

(Vorschlag der Vorbereitungsgruppe)

Im ersten „Aktionsplan“ sollen **8 Handlungsfelder** bearbeitet werden und zwar

1. Arbeit und Beschäftigung
2. Gesundheit, Prävention, Reha, Pflege
3. Bildung
4. Kinder, Jugendliche, Familie und Partnerschaft
5. Bauen und Wohnen
6. Mobilität und Öffentlicher Raum
7. Kultur, Freizeit und Sport
8. Gesellschaftliche und politische Teilhabe sowie Persönlichkeitsrechte

6 Querschnittsthemen wurden identifiziert:

- Alter
- Barrierefreiheit
- Frauen
- Kommunikation (auch: Leichte Sprache, gestützte Kommunikation, Gebärdensprache)
- Migration
- Sensibilisierung

5. Nachwahl Beisitzer/in

Nach dem Sonja Abend aus persönlichen Gründen vom Amt der Beisitzerin zurückgetreten ist, erfolgt die satzungsgemäße Nachwahl.

Für eine Kandidatur erklären sich bereit:

Renate Serwatzy
Christian Schadinger
Herbert Bischoff
Helmut Lamprecht

Es wurden 28 gültige Stimmen abgegeben.

Auf Frau Serwatzy entfielen 18 Stimmen, der Rest verteilte sich auf die weiteren Kandidaten.
Frau Serwatzy ist zur Beisitzerin im Vorstand gewählt. Sie nimmt die Wahl an.

Herr Mertel dankt Frau Abend für ihre Mitarbeit und begrüßt Frau Serwatzy im Vorstandskreis.
Frau Abend bedankt sich bei Vorstand und <Rat für das entgegengesetzte Vertrauen. Sie wird als einfaches Mitglied im Behindertenrat weiter mitarbeiten.

Protokoll: Döbrich